

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Die Kraft der Vorstellung.

Wie kann unsere Gesellschaft für alle Menschen inklusiver werden?

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung

Köln am 28.04.2023

- Was bedeutet Teilhabe?
- Welche gesellschaftlichen Repräsentationslücken gibt es und wie können diese geschlossen werden?
- Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?
- Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten
- Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

Was bedeutet Teilhabe?

- „Partizipation umschreibt die aktive Teilnahme von Menschen an den Belangen des Zusammenlebens“ (Haarmann 2020, S. 158).
- Menschen sollten in die Lage versetzt werden, selbst zu entscheiden, ob, wo, wie und warum sie sich engagieren (vgl. Hedtke 2012).

Was bedeutet Teilhabe?

(Haarmann 2020, S. 159)

DIMENSIONEN	verfasst/institutionalisiert	unverfasst (legal)	unverfasst (illegal)
BEZÜGE	politisches Institutionen- und Regelsystem (insbesondere Wahlen)	spezifisches politisches Problem	
FORMEN	Wahrnehmung des aktiven Wahlrechts, Wahrnehmung des passiven Wahlrechts, Mitgliedschaft/Arbeit in politischen Parteien oder Gewerkschaften, Petitionen, E-Partizipation ...	Teilnahme an Demonstrationen, Mitgliedschaft/Engagement in Neuen Sozialen Bewegungen, Unterschriftenaktionen, politischer Konsum, Beteiligung an politischen Diskussionen ...	ziviler Ungehorsam (z. B. Hausbesetzungen, wilde Streiks, Teilnahme an nicht genehmigten Demonstrationen), politische Gewalt gegen Sachen, politische Gewalt gegen Personen ...
		Widerstand (einschließlich des Rechts auf Widerstand gemäß Art. 20, 4 GG)	

Abbildung 3: Dimensionen und Bezüge (orientiert an Kaase 2000, 467) sowie Formen politischer Partizipation

Was bedeutet Teilhabe?

Brunold (2017, S. 146)

„Ich meine, dass die Politische Bildung den reflektierten Zuschauer als ihr eigentliches Leitbild ansehen sollte“ (Detjen 2002, o.S.).

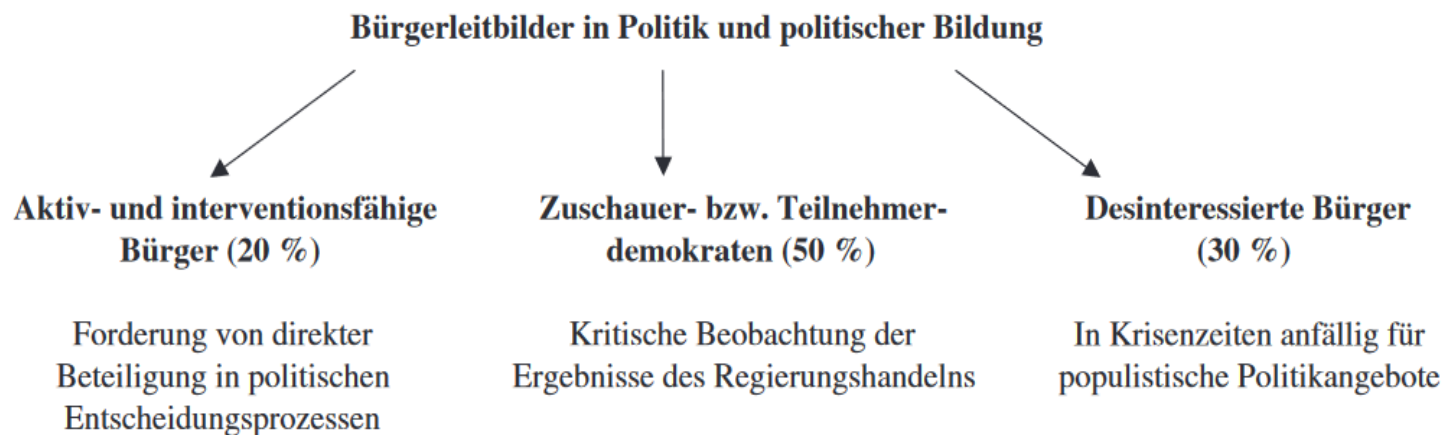


Abb. 2 Bürgerleitbilder und ihr Anspruch nach politischer Partizipationsfähigkeit. (Eigene Darstellung)

Was bedeutet Demokratie?

Brunold (2017, S. 143)

„(...) die berühmte Definition von Demokratie durch Abraham Lincoln als ‚Government of the people, by the people and for the people‘ [kann] die unterschiedlichen Perspektiven von demokratischen Ansätzen deutlich machen“.

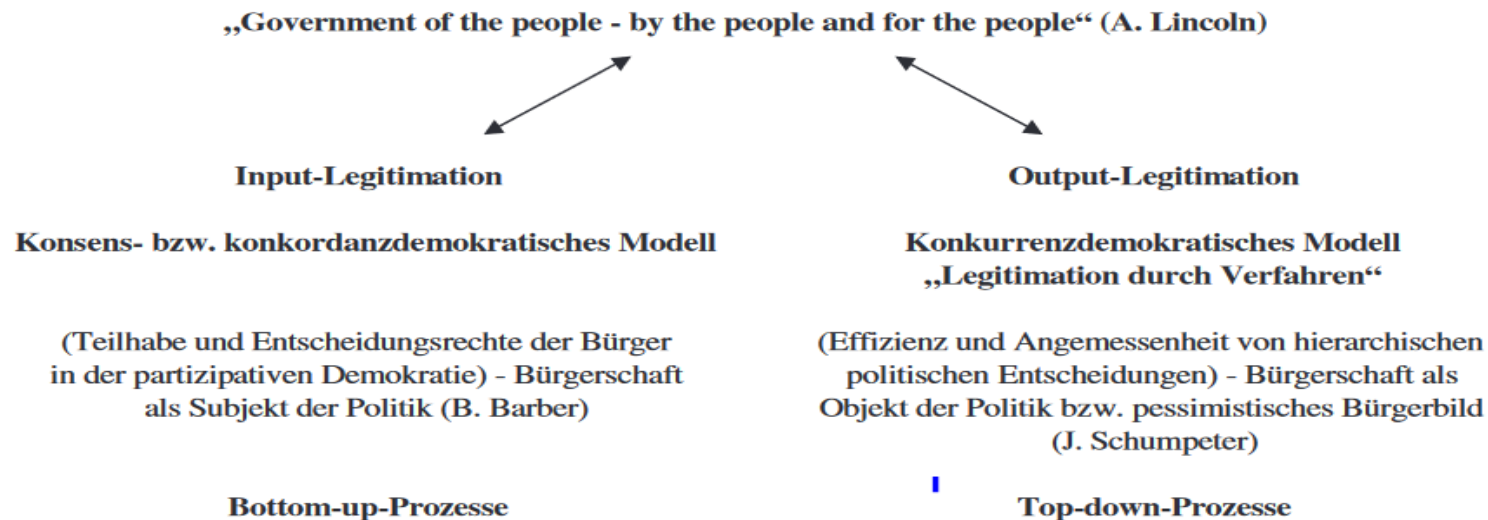


Abb. 1 Demokratiemodelle und ihre Wirkung auf Bottom-up und Top-down Prozesse.
(Eigene Darstellung)

Was bedeutet Teilhabe?

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/10/PD21_463_125.html

Wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationsstatus

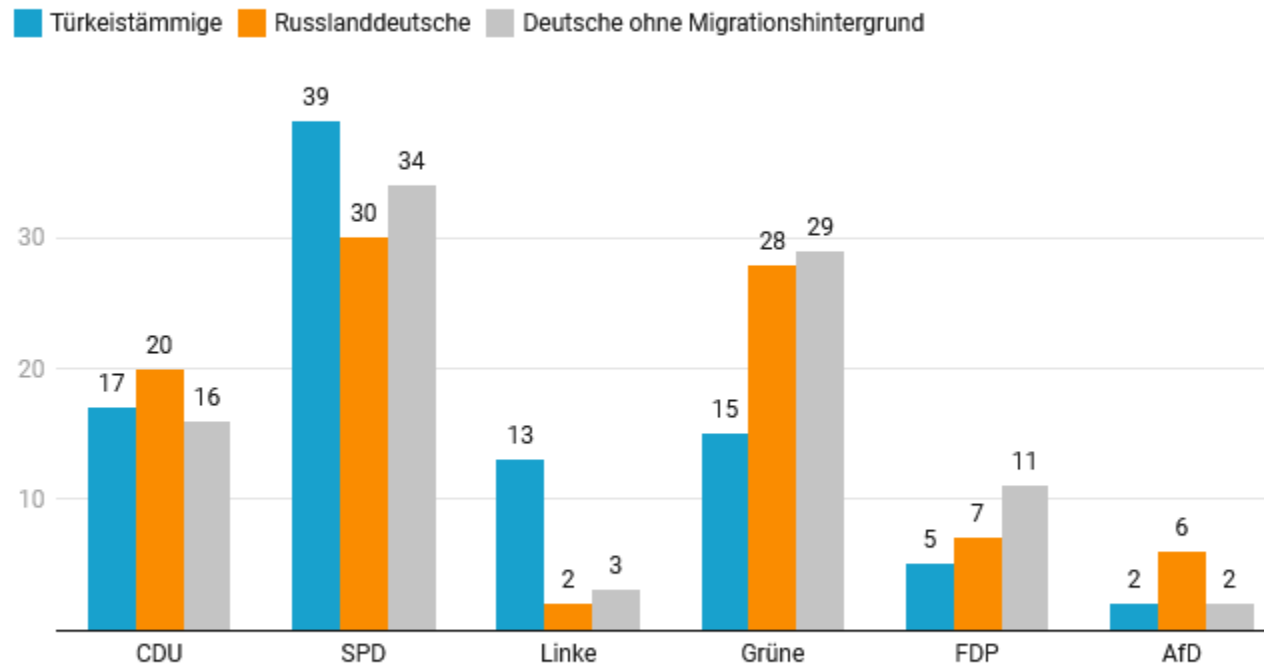
Migrationsstatus	Insgesamt	
	Anzahl in 1 000	in %
Wahlberechtigte Bevölkerung insgesamt	59 517	100
ohne Migrationshintergrund	51 649	86,8
mit Migrationshintergrund	7 868	13,2
nach Migrationserfahrung		
Personen mit eigener Migrationserfahrung	4 658	59,2
Personen ohne eigene Migrationserfahrung	3 210	40,8
nach Art des Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit		
Eingebürgerte	2 491	31,7
(Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler	2 456	31,2
Deutsche Staatsangehörige durch Geburt	2 857	36,3
Adoptierte	64	0,8

Was bedeutet Teilhabe?

<https://mediendienst-integration.de/integration/politische-teilhabe.html>

Zweitstimmenanteil nach Gruppen (Bundestagswahl 2021)

Angaben in Prozent



Für die Untersuchung wurden rund 1.500 Wahlberechtigte aus Duisburg befragt.

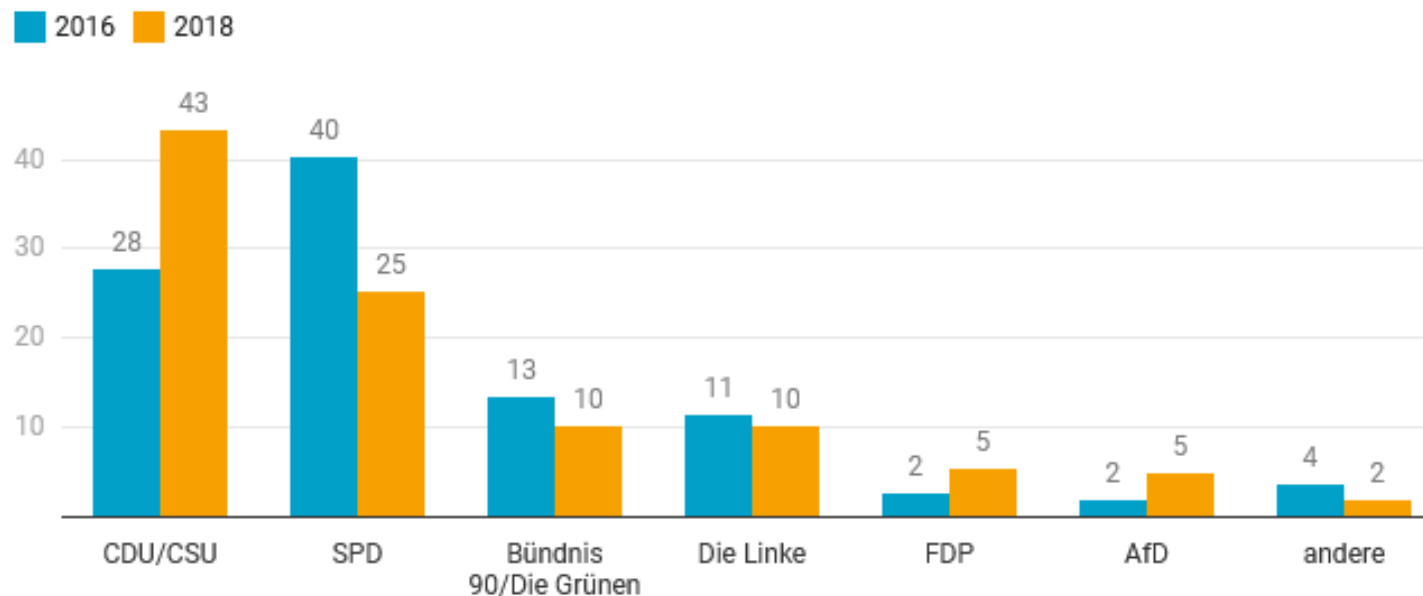
Grafik: © Mediendienst Integration 2022 • Quelle: A. Goerres, S.J. Mayer, D. Spies, J. Elis (2022): "Wählerinnen und Wähler mit Einwanderungsgeschichte im Bundestagswahlkampf", S. 14 • Daten herunterladen • Erstellt mit Datawrapper

Was bedeutet Teilhabe?

<https://mediendienst-integration.de/integration/politische-teilhabe.html>

Wahlpräferenzen von Menschen mit Migrationshintergrund

Angaben in Prozent



Grafik: © MEDIENDIENST INTEGRATION 2020 • Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2016 und 2018 • [Daten herunterladen](#) •
Erstellt mit [Datawrapper](#)

Welche gesellschaftlichen Repräsentationslücken gibt es und wie können diese geschlossen werden?

<https://mediendienst-integration.de/integration/politische-teilhabe.html>

- Im Bundestag sitzen mindestens 83 Parlamentarier*innen mit Migrationshintergrund.
- Im Verhältnis zu allen 735 Abgeordneten stammen somit 11,3 Prozent aus Einwandererfamilien.
- Der Blick in die einzelnen Fraktionen zeigt:
 - **Die Linke:** 28,2 Prozent
 - **SPD:** 17 Prozent
 - **Die Grünen:** 14,4 Prozent
 - **AfD:** 7,2 Prozent
 - **FDP:** 5,4 Prozent
 - **CDU/CSU:** 4,1 Prozent

Welche gesellschaftlichen Repräsentationslücken gibt es und wie können diese geschlossen werden?

<https://mediendienst-integration.de/integration/politische-teilhabe.html>

- Nur **vier von 337 Oberbürgermeister*innen** in Deutschland haben einen **Migrationshintergrund** – das entspricht 1,2 Prozent.
- Es gibt **keine Frauen mit Migrationshintergrund** in diesem Amt.

Welche gesellschaftlichen Repräsentationslücken gibt es und wie können diese geschlossen werden?

<https://mediendienst-integration.de/integration/politische-teilhabe.html>

- Rund **12,6 Prozent** (8,7 Millionen) der **erwachsenen Menschen**, die in Deutschland leben, dürfen **nicht wählen**, weil sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Dazu zählen **EU-Staatsbürger*innen** und **Drittstaatsangehörige**.
- **EU-Staatsbürger*innen** dürfen bei der Bundestagswahl nicht wählen, auch wenn sie dauerhaft in Deutschland leben. Sie können **nur bei Kommunalwahlen** und bei Wahlen zum **EU-Parlament** mitentscheiden. Das betrifft etwa **44 Prozent der ausländischen erwachsenen Bevölkerung** (rund 3,8 Millionen Personen).
- **Drittstaatsangehörige** besitzen **kein Wahlrecht**, weder aktiv noch passiv. Dies betraf (Stand Juli 2021) **gut fünf Millionen erwachsene Einwohner*innen** in Deutschland.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://mediendienst-integration.de/integration/politische-teilhabe.html>

- Verschiedene Initiativen fordern ein Wahlrecht, das nicht an Staatsbürgerschaft gebunden ist:
- Das Kampagnennetzwerk "**Wir wählen**" engagiert sich seit der Bundestagswahl 2017 mit **symbolischen Wahlen** für ein Wahlrecht für ausländische Bürger*innen und will Wahlberechtigte mit Migrationshintergrund motivieren, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.
- In der Initiative „**Nicht ohne uns 14 Prozent**“ kämpfen Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft für ein Wahlrecht in Deutschland. Ihrer Meinung nach sollten Migrant*innen, die seit mindestens **fünf Jahren ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben**, auch hier **wählen dürfen**.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://neuedeutsche.org/de/artikel/offener-brief-deutschland-braucht-ein-gerechtes-staatsbuergerschafts-einbuengerungs-und-wahlrech/>

- **Offener Brief – Deutschland braucht ein gerechtes Staatsbürgerschafts-, Einbürgerungs-, und Wahlrecht!**
- Am 27.02.2023 wurde ein offener Brief an Bundesregierung und Opposition verschickt.
- Er wurde von über 100 namhaften Personen und Organisationen aus Wissenschaft, Kultur, Bildung und Zivilgesellschaft unterschrieben.

Welche gesellschaftlichen Repräsentationslücken gibt es und wie können diese geschlossen werden?

<https://neuedeutsche.org/de/artikel/offener-brief-deutschland-braucht-ein-gerechtes-staatsbuergerschafts-einbuengerungs-und-wahlrech/>

Uneingeschränktes ius soli

- **In Deutschland geborene Kinder** ausländischer Eltern sollen **automatisch** die **deutsche Staatsangehörigkeit** erhalten, wenn ein **Elternteil seit fünf** (bisher: acht) Jahren rechtmäßig in Deutschland lebt und eine Niederlassungserlaubnis besitzt.
 - Doch die Verkürzung der Wartezeit ist keine wirkliche Verbesserung der Situation. Diese Regelung wird weiterhin verhindern, dass tausende Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten – vor allem Kinder, die in **Familien mit Duldung** hineingeboren werden.
 - Nicht mitbedacht ist außerdem die Situation von Kindern, die in Deutschland immer noch **staatenlos** geboren werden. Sie können die deutsche Staatsangehörigkeit nur unter schwierigen Voraussetzungen und erst nach mehreren Jahren erwerben.
- **Deshalb fordern wir ein uneingeschränktes ius soli.**
- In 33 Ländern weltweit ist das bereits der Fall.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://neuedeutsche.org/de/artikel/offener-brief-deutschland-braucht-ein-gerechtes-staatsbuergerschafts-einbuengerungs-und-wahlrech/>

Mehrfache Staatsbürgerschaften

- Die Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit/en als Voraussetzung für die Einbürgerung hält derzeit viele Menschen davon ab, sich einbürgern zu lassen. (...) **2021 erfolgten 69 % aller Einbürgerungen unter der Hinnahme von Mehrstaatigkeit.** Dass die Möglichkeit zur Mehrstaatigkeit nicht für alle besteht, ist ungerecht und diskriminierend.
- Wir sprechen uns ausdrücklich für die doppelte bzw. mehrfache Staatsangehörigkeit, so wie sie im aktuellen Referent*innenentwurf vorgesehen ist, aus.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://neuedeutsche.org/de/artikel/offener-brief-deutschland-braucht-ein-gerechtes-staatsbuergerschafts-einbuengerungs-und-wahlrech/>

Wahlrecht für alle

Aktuell leben in Deutschland über **12 Millionen Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, wovon 10 Millionen im wahlfähigen Alter** sind. Das heißt: Über **14 Prozent der Bevölkerung** haben keine Möglichkeit der politischen Repräsentation. (...) Das Wahlrecht darf nicht von der deutschen Staatsangehörigkeit abhängen, sondern davon, wo Menschen leben. (...)

→ **Wir fordern das aktive und passive Wahlrecht auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie für die Wahlen zum EU-Parlament für alle Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens drei Jahren in Deutschland haben.**

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/03/SVR-Policy_2023-1_Policy-Brief-Staatenlose_barrierefrei.pdf

Zur Situation staatenloser Menschen in Deutschland

- Im Jahr **2022** waren in Deutschland rund **29.500 Personen ohne und etwa 97.000 Personen mit einer ungeklärten Staatsangehörigkeit** im Ausländerzentralregister erfasst – Tendenz steigend. Dies hängt damit zusammen, dass zum einen Personen, die schon als Staatenlose in anderen Ländern gelebt haben, nach Deutschland gekommen sind (z. B. **kurdische und palästinensische Volkszugehörige**, die zuvor in Syrien oder im Libanon gelebt haben). Zum anderen haben auch sonstige Geflüchtete zum Teil Schwierigkeiten beim Nachweis ihrer Staatsangehörigkeit oder Identität.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://www.offener-brief.org/>

- Offener Brief – Sicherheit und Gerechtigkeit für alle (31.01.2023)
(von Antidiskriminierungs-Berater*innen an die Landesregierung NRW)

Umgang mit ukrainischen Geflüchteten als Paradigma

Ukrainischen Staatsangehörigen wird der volle Schutz für Kriegsflüchtlinge gewährt, womit der **vereinfachte Zugang zu Integrationsmaßnahmen, zur Arbeitsaufnahme, zu Schulen und Universitäten** einhergeht. Und das ist gut und richtig so. (...) **Dieser Umgang muss als Paradigma gelten**, wie wir mit allen fliehenden und geflüchteten Menschen umgehen könnten und müssen.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Die EU-Innenminister:innen haben am 4. März 2022 die Anwendung der „**Massenzustrom-Richtlinie**“ beschlossen, wonach **Ukrainer:innen – ohne vorheriges Asylverfahren – europaweit Zugang zum Arbeitsmarkt sowie zu Bildung, Sozialversicherung und medizinischer Versorgung erhalten**. Durch dieses Vorgehen fallen viele administrative Hürden weg, die andere Geflüchtete überwinden müssen. **Ukrainer:innen müssen nicht jahrelang (und oftmals vergeblich) um die Anerkennung ihrer Bildungs- und Berufsabschlusszertifikate kämpfen, wie es andere geflüchtete Menschen tun mussten oder immer noch müssen.**

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Die **Bundesregierung**, die Bildungsadministrationen in den Bundesländern, zivilgesellschaftliche Organisationen, Schulleitungen und Lehrer:innen haben **aufgrund der Fluchtmigration der vergangenen Jahre und Jahrzehnte Kompetenzen erworben**, auf die sie jetzt zurückgreifen können.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Die **Programmatik der jetzigen Bundesregierung unterscheidet sich von derjenigen konservativerer Bundesregierungen** zuvor. In den Programmen der Parteien zur Arbeitsmarkt- und Bildungsintegration geflüchteter Menschen existieren Unterschiede, die einen positiven bzw. negativen Einfluss auf die Praktiken bei der Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlusszertifikaten haben.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Deutschland hat sich in den vergangenen 20 Jahren gewandelt, und **viel mehr Bundesbürger:innen besitzen eigene Fluchterfahrungen**. Deswegen können viel mehr Menschen nachvollziehen, was es heißt zu fliehen.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Die **geografische Nähe zum Ukraine-Krieg** führt dazu, dass sich viele Menschen in Deutschland mit diesem Krieg beschäftigen. Die **Zusammenhänge des Kriegs in der Ukraine sind klarer als in anderen Kriegen bzw. Konflikten**. Das führt dazu, dass die deutsche Bevölkerung besser nachvollziehen kann, warum Ukrainer:innen nach Deutschland fliehen.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Auch **Rassismus** spielt eine Rolle für die Besserstellung weißer ukrainischer Geflüchteter. **Weißer Ukrainer:innen** werden in manchen Teilen der deutschen Bevölkerung und der Medien als „**zivilisiert**“ bezeichnet, wohingegen **andere Geflüchtete als negatives Gegenteil** konstruiert werden. Dieser Rassismus trägt dazu bei, dass es mehr Vorbehalte gegenüber der Aufnahme anderer Geflüchteter gibt als gegenüber weißen Ukrainer:innen.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/karim-fereidooni-gibt-es-eine-ungleichbehandlung-gefluechteter/>

Gründe für die Ungleichbehandlung von Geflüchteten

- Die Ungleichbehandlung im Kontext **Bildung** zeigt sich vor allem daran, dass die Kultusministerkonferenz und alle Bundesländer sehr **schnell reagiert haben, um die Beschulung ukrainischer Schüler:innen** zu gewährleisten; schneller als bei der Beschulung syrischer Schüler:innen ab dem Jahr 2015.
- Zudem zeigt sich die Ungleichbehandlung auch darin, dass einzelne **Schulen ukrainische Schüler:innen unkomplizierter aufnehmen** als andere Geflüchtete. An einigen Schulen unseres Landes sind ukrainische Schüler:innen willkommen – und zum Beispiel afghanische Schüler:innen nicht. Das habe ich in eigenen Gesprächen mit Schulleitungen so erlebt.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

- Zunächst dominierte in großen Teilen der Bevölkerung sprachlich eine optimistische Bewegung, die mit dem berühmten Slogan „**Wir schaffen das**“ überschrieben wurde. Eine große Hilfsbewegung getragen von breiten Teilen der Bevölkerung wurde in die Realität überführt. In dieser großen Solidaritätsbewegung gab es aber auch Menschen, die kritisiert haben, dass in der Anfangsphase der Flucht, vor allem allein reisende Männer nach Deutschland migriert sind.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

- In rechten Kreisen dominierten sprachlich zwei Figuren: **a) der allein reisende muslimische Mann, der als „Rapfugee“** also als potentieller Vergewaltiger deutscher Frauen gezeichnet wurde und **b) der feige muslimische Mann, der lieber flieht, als an der Front für die Befreiung seiner Heimat zu kämpfen.** Insbesondere der zweite Aspekt sowie die potentielle sexuelle Verfügungsgewalt über ukrainische Frauen, deren Männer größtenteils in der Ukraine gegen Russland kämpfen markiert auch sprachlich den Unterschied zwischen 2015 und 2022.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

- „Der **muslimische Mann**“ wird als **feige** beschrieben, während „der **ukrainische Mann**“ (der als Ebenbild des tapferen deutschen Soldaten imaginiert wird) als **Held** gefeiert wird. „Die **muslimische Frau**“ ist u.a. aufgrund des Kopftuchtragens mal das **Opfer** ihrer scheinbaren patriarchalen Religion und mal eine **Gefahr** für unsere als feministisch gelabelte Gesellschaft. „Die **ukrainische Frau**“ wird vor dem Hintergrund gewaltvoller patriarchaler cis-heterosexueller Männerfantasien gepaart mit anti-slawischem Rassismus als **sexuelles Verfügungsobjekt** deutscher Männer imaginiert.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

- Nach ersten **konflikthaften Begegnungen mit geflüchteten Personen**, sowie aufgrund der **Instrumentalisierung des Terroranschlags** auf dem Breitscheidplatz im Jahr 2016 seitens rechter Gruppierungen, kippte die euphorische Hilfebewegung in Teilen der Gesellschaft und **antimuslimischer Rassismus** wurde auch sprachlich wieder vermehrt hörbar; wobei er nie weg war.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

- Beispielsweise war das Framing des sog. „**großen Bevölkerungsaustausches**“ bereits vorher in rechten Kreisen lanciert worden und erhielt ab dem Jahr 2016 neuen **Auftrieb in breiteren Teilen der deutschen Bevölkerung**.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?

Unterschiede der Fluchtbewegungen der Jahre 2015 und 2022

- Im Jahr **2022** dominierte auch sprachlich das Narrativ von **geflüchteten Menschen, die „so sind wie wir“ und die „unverschuldet“** in eine Notsituation geraten sind. Aus diesen Gründen wurden breite Solidaritätsbewegungen für geflüchtete **ukrainische Menschen** lanciert und die o.g. Unterschiede wurden gesellschaftlich implementiert. Das auch in 2015 erkennbare Narrativ der Verwertungslogik des sog. „syrischen Arztes“, mündete in Bezug auf ukrainische Geflüchtete, auch aufgrund der zugeschriebenen **kulturellen Nähe zur deutschen Bevölkerung, in ihre schnelle Arbeitsmarkt- und Bildungsintegration**. Insbesondere das Narrativ der **osteuropäischen Frau und nicht der muslimischen Frau, die sich vor allem in der Altenhilfe betätigen soll**, findet Anklang in Teilen der deutschen Bevölkerung, womit ukrainische Frauen ihre Nützlichkeit für die deutsche Gesellschaft unter Beweis stellen müssen.

Welche Aushandlungsprozesse um Partizipation und Verteilung gibt es?



- *„Es wird immer eine erste Generation von Einwanderer*innen geben“*

Vicente Riesgo Alonso (Spanische Weiterbildungsakademie e.V. Bonn)

Literatur

Amirpur, Donja (2016): Migrationsbedingt behindert? Familien im Hilfesystem. Eine intersektionale Perspektive. Bielefeld: transcript.

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2017): LSBTIQ*-Lehrkräfte in Deutschland Diskriminierungserfahrungen und Umgang mit der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität im Schulalltag. Abrufbar unter:
https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/LSBTIQ_Lehrerkraeftebefragung.pdf?__blob=publicationFile&v=5 (Stand: 02.05.2020).

Barsch, Sebastian/Glutsch, Nina/Massumi, Mona (2017): Diversity in der LehrerInnenbildung. Internationale Dimensionen der Vielfalt in Forschung und Praxis. Münster: Waxmann.

Boller / Rosowski / Stroot (2007): Heterogenität in Schule und Unterricht. Handlungsansätze zum pädagogischen Umgang mit Vielfalt. Weinheim: Beltz.

Czollek, Leah C./Perko, Gudrun/Kaszner, Corinne/Czollek, Max (2019): Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden und Übungen. 2. Auflage. Weinheim: Beltz.

El-Mafaalani, Aladin/Kemper, Thomas (2017): Bildungsteilhabe geflüchteter Kinder und Jugendlicher im regionalen Vergleich. In: Zeitschrift für Flüchtlingsforschung, 2/2017, S. 173-217.

Eggers, Maisha M. (2011): Anerkennung und Illegitimierung. Diversität als marktförmige Regulierung von Differenzmarkierungen. In: Anne Broden und Paul Mecheril (Hrsg.), Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: transcript, S. 59-85.

Fereidooni, Karim/Zeoli, Antonietta P. (2016): Managing Diversity: Die diversitätsbewusste Ausrichtung des Bildungs- und Kulturwesens, der Wirtschaft und Verwaltung, Wiesbaden: Springer VS.

Fereidooni, Karim (2016): Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen. Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext. Wiesbaden: Springer VS. Abrufbar unter: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/20203/> (Stand: 02.05.2020).

Literatur

Fereidooni, Karim/Massumi, Mona (2017): SEMINAR – Lehrerbildung und Schule. Jg. 22. Ausgabe 4/2016. Thema: Lehren und Lernen mit Migrationshintergrund.

Fereidooni, Karim/Massumi, Mona (2017): Affirmative Action: Ungerechtfertigte Bevorteilung oder notwendiger Nachteilsausgleich? In: Albert Scherr, Aladin El-Mafaalani und Emine Yüksel (Hrsg.), Handbuch Diskriminierung, Wiesbaden: Springer VS, S. 701-721.

Foitzik, Andreas/Hezel, Lukas (Hrsg.) (2019): Diskriminierungskritische Schule. Einführung in theoretische Grundlagen. Weinheim: Beltz.

Foitzik, Andreas/Holland-Cunz, Marc/Riecke, Clara (2019): Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule. Weinheim: Beltz.

Journal für LehrerInnenbildung (2017): Inklusive Lehrer*innenbildung und Diversitätsmanagement, 17. Jg. (2). Facultas Verlag.

Kelly, Natasha A. (2019): Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte. Unrast Verlag. S. 145-186.

Kemper, Andreas/Weinbach, Heike (2020): Klassismus. Eine Einführung. 3. Auflage. Münster: Unrast.

Kergel, Davis/Heidkamp, Birte (Hrsg.) (2019): Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre. Wiesbaden: Springer VS.

KMK und HRK (2015): Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt. Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz. Abrufbar unter:
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf (Stand: 07.05.2020).

Massumi, Mona/Fereidooni, Karim (2017): Die rassismuskritische Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften. Die Notwendigkeit einer Kompetenzerweiterung. In: Sebastian Bartsch, Nina Glutsch und Mona Massumi (Hrsg.): Diversity in der LehrerInnenbildung. Internationale Dimensionen der Vielfalt in Forschung und Praxis. Münster: Waxmann, S. 51-76.

Literatur

Massumi, Mona (2019): Migration im Schulalter. Systemische Effekte der deutschen Schule und Bewältigungsprozesse migrierter Jugendlicher. Reihe: Interkulturelle Pädagogik und postkoloniale Theorie. Peter Lang.

Magnus, Cristian D./Fereidooni, Karim (2017): Heteronormativität und Diversity – Sexuelle Orientierung als Aspekt der Lehrer_innenbildung? In: Martin Drahm, Anne Köster, Jonas Scharfenberg und Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Hrsg.), Schule gestalten. Beiträge aus dem Studienkolleg der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und der Robert Bosch Stiftung. Münster: Waxmann, S. 86-102.

Pates, Rebecca/Schmidt, Danie, Karawanskij, Liebscher, Doris, Fritzsche, Heike (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik. Konzepte und Methoden für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen. Wiesbaden: VS Verlag.

Prenzel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.

Shure, Saphira (2016): Die Schule als Agens eines Integrationsdispositivs? Anmerkungen aus der Perspektive einer kritischen (erziehungswissenschaftlichen) Migrationsforschung. In: K. Fereidooni & M. Massumi (Hrsg.): Zeitschrift SEMINAR. Lehren und Lernen mit Migrationshintergrund, 4/16. Schneider Verlag Hohengehren.

Simon, Nina/Fereidooni, Karim (2018): Rassismuskritische Fachdidaktik. In: Karim Fereidooni, Kerstin Hein und Katharina Kraus (Hrsg.), Theorie und Praxis im Spannungsverhältnis. Beiträge für die Unterrichtsentwicklung. Waxmann, S. 17-30.

Tandler N., Dalbert C. Always look on the bright side of students: does valence of teacher perceptions relate to students' educational performance? Social Psychology of Education (2020).

Walgenbach, Katharina (2014): Heterogenität – Intersektionalität – Diversity in der Einwanderungsgesellschaft. Stuttgart: UTB.

West, Candace/Fenstermaker, Sarah (1995): Doing Difference. In: Gender & Society, Jg. 9, (1), S. 8-37.

Zeitschrift für Diversitätsforschung und –management (2019): Heft 1+2-2019: Diversitäts- und Antidiskriminierungskonzepte im Feld von Schule und Migration - Erfordernisse, Spannungen und Widersprüche. Herausgeberinnen: Mechthild Gomolla, Ellen Kollender, Christine Riegel, Wiebke Scharathow.

Ende des Vortrags

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!